



**Ist Erfolg trainierbar? – Mit „Emotionaler Intelligenz“ Barrieren abbauen  
2. Chefseminar der Landesinitiative M.H.N. fand in Tecklenburg statt**

01. Juli 2008

xy/2008

Pressestelle:  
Martina Köhler

Handwerkskammer Lüneburg-Stade  
Friedenstraße 6  
21335 Lüneburg

Telefon 04131 712-193  
Telefax 04131 712-215  
presse@hwk-lueneburg-stade.de  
www.hwk-lueneburg-stade.de

Lüneburg/Stade.- Jedes Jahr veröffentlicht das Marktforschungsinstitut Gallup die Ergebnisse einer Umfrage unter Deutschen und deren Einstellung zur Arbeit. Ergebnis: Weniger als 15 Prozent gehen mittlerweile noch gerne zur Arbeit. Der daraus resultierende gesamtwirtschaftliche Schaden beläuft sich mittlerweile auf 250 Milliarden Euro jährlich. Ebenfalls in Deutschland finden wir allerdings auch Unternehmen, in denen die Arbeit mit Freude erledigt wird. Sich stellende Herausforderungen werden als Ansporn gesehen und angenommen. Eine konstruktiv positive Einstellung zum Leben, der Firma und der Zukunft ist in einem solchen Umfeld überall zu finden. Aber wodurch entsteht ein solches Umfeld?

Der Psychologe Daniel Goleman beschreibt in seinem Buch "Emotionale Führung", dass emotional intelligente Führungsverantwortung in der Lage ist, im eigenen Leben und bei den Menschen im Umfeld positive Gefühle zu wecken. Viele Seminaranbieter behaupten, mit ihren Führungsseminaren erfolgreiche Führungsstile trainieren zu können. Warum scheitern dann trotzdem Seminarteilnehmer an alltäglichen Führungssituationen?

Die Gründe dafür liegen in der absoluten Individualität eines jeden Menschen, dessen einzigartige Persönlichkeitsstruktur dazu neigt, die in einem Seminar vorgestellte neue Verhaltensweise zu unterlaufen, so dass der Teilnehmer spätestens nach ein paar Wochen in sein gewohntes Verhalten zurückfällt. All zu oft zerplatzt das neue Konzept dann - sprichwörtlich - wie eine Seifenblase, der Seminarerfolg steht in Frage. Veränderungen müssen im Einklang mit der eigenen Persönlichkeit durchgeführt werden um langfristig angenommen zu werden. Diesen Ansatz vermittelte der Trainer Peter Mertingk zusammen mit seinem Co-Trainer Norbert Himmerich den Teilnehmern des 2. Chefseminars der Landesinitiative M.H.N. am 21./21.06.2008 in Tecklenburg.

Die von ihm vermittelte Methode der Eigendialog-Kommunikation ermöglicht die selbständige Entwicklung - aus sich selbst heraus und ohne Einfluss von außen - neuer förderlicher Verhaltensweisen. Diese können harmonisch in die eigene bestehende Persönlichkeit integriert werden, womit auch nach dem Seminar eine dauerhafte und nachhaltige Wirkung möglich wird. Durch ständigen Wechsel zwischen Theorie- und Übungsblöcken hatten die Teilnehmer ausreichend Gelegenheit, diese Methode zu trainieren. Die durchweg positive Resonanz der Teilnehmer zu diesem Workshop bestätigte die Wichtigkeit dieser Soft-Facts für den zukünftigen Unternehmenserfolg.

Ansprechpartner der Projektleitstelle ist Dipl.-Kfm.(FH) Christian Jürgens bei der Handwerkskammer Lüneburg-Stade.